

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktag. Abonnementspreis mit illustrierter Beilage „Volk und Zeit“ für Haus halbmöndlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Bestellgebühr Einzelnummer 15 Reichspfennig

Einzelgenosse für die neugegründete Millimeterzeile 40 Reichspfennig, bei Veranlassung, Vereins-, Arbeits- und Wohnungszwecken 8 Reichspfennig. Reklamen die brei-gehaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 109

Montag, 13. Mai 1929

36. Jahrgang

Wahlsieg in Sachsen

Zwei Mandate von den Kommunisten gewonnen / Fortschreitende Zersetzung des Bürgertums / Aber woher eine Regierung nehmen?

Dresden, 13. Mai (Radio)

Die sächsischen Landtagswahlen haben folgende Ergebnisse:

	Landtagswahlen 31. 10. 1928	Reichstagswahlen 20. 5. 1928
Sozialdemokraten	922 117	758 005
Kommunisten	345 817	842 382
Kommunistische Opposition	22 549	—
Deutschnationale	218 363	341 158
Sächsisches Landvolk	140 522	—
Deutsche Volkspartei	363 417	292 085
Wirtschaftspartei	304 353	237 636
Demokraten	115 097	111 467
Volksrecht und Aufwertung	70 092	98 479
Alle S. P.	59 625	97 885
Nationalsozialisten	133 787	97 725
Zentrum	25 440	24 089

Die 96 Mandate verteilen sich wie folgt:

- Sozialdemokraten 33 (plus 2).
- Deutschnationale 8 und Landvolk 5 (minus 1).
- Deutsche Volkspartei 13 (plus 1).
- Wirtschaftspartei 11 (plus 1).
- Kommunisten 12 (minus 2).
- Demokraten 4 (minus 1).
- Aufwerter 3 (minus 1).
- Altsozialisten 2 (minus 2).
- Nationalsozialisten 5 (plus 3).
- Zentrum 0 (0).

Der „Soz. Pressedienst“ funkt uns dazu: Die sächsische Landtagswahl hat die politisch-parlamentarische Lage in Sachsen nicht erleichtert. Die Sozialdemokraten hatten einen schweren Kampf nach zwei Fronten geführt. Sie haben trotzdem zwei Mandate gewonnen. Die Kommunisten haben zwei verloren. Eine Mehrheit, bestehend aus Sozialdemokraten und Kommunisten, besteht also so wenig wie im vorigen Landtag. Allerdings wäre nach den Vorgängen der letzten Zeit eine politische Ausnutzung einer solchen Mehrheit mit den Kommunisten nicht möglich gewesen.

Im Lager der bürgerlichen Parteien hat sich eine bemerkenswerte Veränderung vollzogen. Die bürgerlichen Wähler haben ihre Stimmen im verstärkten Maße einerseits den ausgeprägten Interessensparteien, der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei, andererseits den Nationalsozialisten gegeben. Die Nationalsozialisten sind von zwei auf fünf Mandate gestiegen. Der Interessentflügel hat im bürgerlichen Lager einen Sieg über die ernsthaften politischen Elemente davongetragen. Die Hoffnung der Demokraten, daß sich ein großer Teil des Bürgertums ihnen zuwenden würde, hat sich als irrig erwiesen. Die A. S. P. hat nur noch zwei Mandate im Landtag.

Infolge dieser Veränderung ist die politisch-parlamentarische Lage eher noch schwieriger geworden, als zuvor. Den Ausschlag für die Bildung einer bürgerlichen Regierung geben nicht mehr die Altsozialisten, sondern die Demokraten und die Nationalsozialisten. Sie müssen beide gemeinsam in eine Koalition eintreten, wenn eine bürgerliche Mehrheit zustandekommen soll. Dafür bestehen bei den Demokraten die stärksten Hemmungen.

Rein rechnerisch gesehen, liegt in diesem Wahlergebnis der Zwang zu einer Koalition mit den Sozialdemokraten. Dagegen aber bestehen sehr starke psychologische Widerstände innerhalb der sächsischen Sozialdemokratie und bei den bürgerlichen Parteien. Kamentlich nach diesem Wahlkampf, der von bürgerlicher Einheitsfront mit besonderer Gehässigkeit gegen die Sozialdemokratie geführt worden ist.

Die Wahl des neuen Ministerpräsidenten erfolgt im Landtag mit absoluter Mehrheit. Wie angesichts des Wahlausfalls diese Mehrheit zustandekommen soll, ist zunächst unerklärlich. Scheitern solche Versuche mehrfach, so daß sich die Wahl des Ministerpräsidenten hinauszieht, so würde das praktische politische Ergebnis sein, daß die Regierung selbst weiter im Amt bleibt und Sachsen weiter von einem Ministerpräsidenten regiert werden würde, dessen Partei die Hälfte ihrer Mandate verloren hat und nur noch mit zwei Mandaten im Landtag vertreten ist. Es gibt keine andere Regierungsmöglichkeit als die Bildung einer Koalitionsregierung mit den Sozialdemokraten oder Bildung eines Bürgerblocks von den Demokraten bis Satenkrenzler ein schließlich A. S. P.-Leuten.

Angesichts dieser schwierigen Lage tritt der Landesausführer der sächsischen Sozialdemokratie am Montag nachmittag zu Besprechungen zusammen.

Lübed, 13. Mai

Daß das Wahlergebnis unter dem Gesichtspunkt der kommenden Regierungsbildung nicht befriedigend kam, darin stimmen wir dem „Pressedienst“ vollkommen bei. Aber sollen wir uns dadurch die Freude an dem ausgeprägten Wahlsieg unserer Partei trüben lassen? Fortschreitende Zersetzung des Bürgertums. Rück-

gang der SPD, Aufstieg der Sozialdemokratie — das ist mehr, als zu erwarten war.

Denn unsere sächsischen Genossen hatten es wahrhaftig nicht leicht. Wer konnte vorhersehen, wie die blutigen Vorgänge in Berlin auf die als „radikal“ verführten Proletarier Sachsens wirken würden? — Die SPD. hatte sich Wunder davon versprochen, auch — freilich mit minimalem Ergebnis — versucht, ähnliche Schiebereien in sächsischen Großstädten zu provozieren.

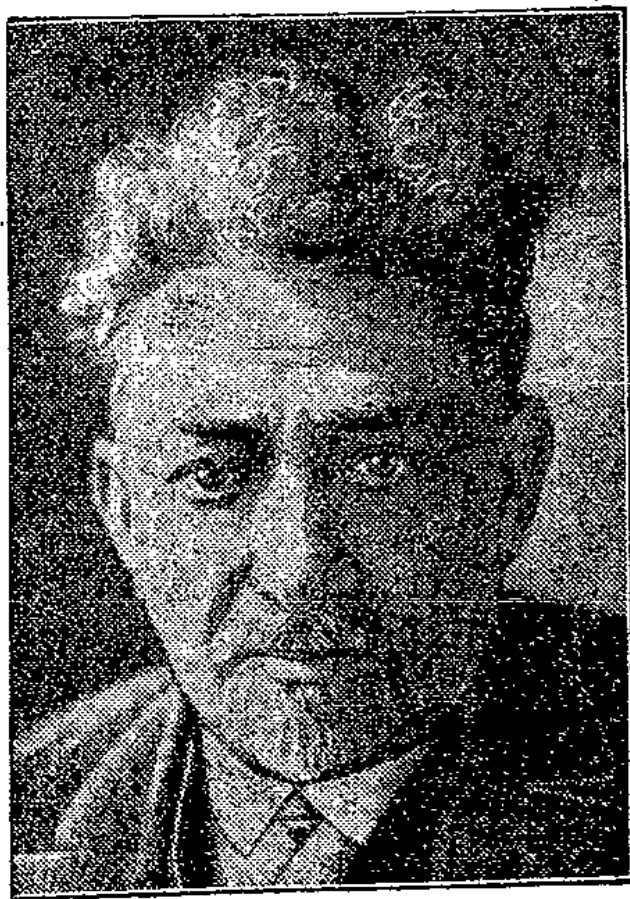
Sie hat sich getäuscht. Und getäuscht haben sich auch die Parteigenossen, die den „radikalen Sachsen“ wenig vertrauten. Denn daß die Reichspolitik gerade für die grundrassig oppositionell eingestellte sächsische Partei eine schwere Belastung des Wahlkampfes bedeuten mußte, ist auch nicht zu verkennen.

Wenn trotz all dieser schweren Hemmnisse ein so gutes Resultat erzielt wurde, — ein besseres Zeichen für die Gesundheit unserer Partei gibt es nicht.

Wir wünschen unseren sächsischen Genossen von Herzen Glück zu ihrem Erfolg — und warten mit Spannung darauf, wie sie ihn auswerten werden.

Denn an ihnen liegt es jetzt zu zeigen, wie sie, die schärfsten Kritiker der Politik unserer Reichstagsfraktion, selbst mit einer komplizierten politischen Situation fertig zu werden wissen.

Adolf Braun *



Genosse Dr. Adolf Braun, einer der geistig führenden Männer unserer Partei, ist nach langer schwerer Krankheit in der Nacht zum Sonntag verstorben. Als er auf dem Kieler Parteitag seinen Rücktritt aus dem Parteivorstand erklärte, mit der ihn charakterisierenden Begründung, daß es für ihn an der Zeit sei, jüngerer Kräften das Feld zu räumen, haben wir seiner Leistung für die Partei ausführlich gedacht.

Gen. Braun wurde am 20. März 1862 in Laag in der Steiermark geboren. Er studierte in Freiburg und Basel Nationalökonomie sowie Geschichte und ging dann gleich in die sozialdemokratische Presse. Nacheinander Schriftleiter an der „Gleichheit“ in Wien, der „Münchener Post“, der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ in Dresden und schließlich am „Vorwärts“.

Hier wurde er 1898, damals noch Österreicher, infolge seiner der Berliner Polizei unbehaglich wirkenden Tätigkeit aus Preußen ausgewiesen und kam so erstmals nach Nürnberg als Hilfsarbeiter am Arbeitersekretariat, wo er sich dann im Laufe der Zeit eine ganz besondere Stellung unter seinen Parteigenossen erworben hat.

Nach 40jähriger Tätigkeit als Redakteur und Publizist wurde er dann als Sekretär des Parteivorstandes nach Berlin berufen, wo er auch verstorben ist.

Die Weltreligionen und der Weltsozialismus

von Dr. Hans Harimann

Die Weltreligionen leben augenblicklich in einer entscheidungsvollen Periode. Führende Persönlichkeiten aus China, Japan, Indien, Amerika und schließlich auch aus Europa traten im letzten Herbst in Genf zusammen, um für nächstes Jahr einen großen Kongress aller Religionen in Indien vorzubereiten. Das Thema dieses Kongresses soll die Frage sein, was die Weltreligionen zur Schaffung des Weltfriedens beisteuern können, und zwar an Ideen sowohl wie an realen Kräften.

Die Weltreligionen haben also eine Art Gnadenfrist bekommen, in der sie sich auf sich selbst bestimmen können. Sie fühlen ja in ihren besten Vertretern in steigendem Maße, daß sie nur dann existenzberechtigt sind, wenn sie an der Neugestaltung der Wirklichkeit aktiven Anteil nehmen. Ihre Ideologie wird, wie man weiß, immer mehr als unwichtig empfunden; die konfessionelle Seite, Abschließung und Gegenüber den anderen Religionen erscheinen von Jahr zu Jahr unwesentlicher, und die letzte Entscheidung, ob überhaupt ein Sinn in ihnen liegt, wird nicht dadurch fallen, daß die Religionen versuchen, sich den anderen als logisch überlegen zu erweisen, sondern dadurch, daß sie in einen edlen Wettstreit eintreten, welche von ihnen es mit den großen sozialen und politischen Fragen am ernstesten meint.

Es war ein buntes Bild, das die 125 Delegierten aus aller Welt in Genf boten: Mohammedaner im Turban, Indier und Indierinnen in malerischen Gewändern, ein chinesischer Universitätsprofessor in einem geschmackvollen weißseidenen Gewande, während die Japaner in der gleichen nichtsagenden „Tracht“ wie die Europäer und Amerikaner erschienen waren. Die Leitung der vorbereitenden Konferenz lag in amerikanischen Händen, aber die Christen waren in der Minderheit, und das tat ihnen sehr gut; denn um so schneller wurden sie dessen inne, daß ihre mit Blut und Gewalt, mit Betrug und Unterdrückung unerhörtester Art begründete Welt Herrschaft allmählich zu Ende gehen müsse und daß es nur ihre Aufgabe sein könne, sich möglichst glimpflich dem kommenden Gericht zu entziehen. Es wurde denn auch ein Komitee gegründet, in dem die „Christen“ ebenfalls in der Minderheit sind und in den alle Religionen zu Worte kommen. Auch nahe Freunde Gandhis sahen darin.

Es trat sofort deutlich zutage, daß die innere Bereitschaft der Religionen, ihre Kraft in den Dienst des Weltfriedens zu stellen, verschieden war. Die Indier hatten es am leichtesten. Ihre ganze Vergangenheit war dazu angetan, ihren Friedenswillen kundzumachen. Ihre Philosophie, aus der ihre Religionen entstanden, der Geist des Buddhismus mit seiner Liebe zu Tieren und Menschen, alles war eine weltgeschichtliche Schulung auf die besonders schweren und drängenden Aufgaben der Gegenwart. Auch die Chinesen sind ja in ihrer Ideologie stets ein friedliches Volk gewesen, man braucht nur an Konfuzius und den wohl noch größeren Laotse zu denken, der geradezu ein radikaler Pazifist war. Schwerer hatten es schon die Japaner und Mohammedaner. Ihre Geschichte und ihre Ideologie waren zu Zeiten recht kriegerisch. Aber sie erkennen mehr und mehr das Gebot der Stunde und rücken von dem Gewaltglauben und der Kriegstheologie ab. Die Japaner erzählten im vertrauten Kreise, daß auch sie während des Krieges eine Kriegstheologie gehabt hätten. Aber unter dem erschütternden Eindruck des Krieges selbst und seiner Nachwehen hätten sie dieselbe bald wieder abgelegt.

Das ist nun der Christenheit, besonders der deutschen, vorbehalten gewesen, daß sie sich nicht von der Kriegstheologie scharf und grundsätzlich löste. Zwar machen die Amerikaner, Engländer und Franzosen dazu erhebliche Anstrengungen, und sie teilen auch nicht den Standpunkt des deutschen Protestantismus, wonach der Krieg eine Zuchtstrafe Gottes sei und man ihm nicht in den Arm fallen dürfe, indem man den Krieg bekämpft. Bekanntlich stehen die maßgebenden deutschen Kreise der aktiven Friedensbewegung mit verschwindenden Ausnahmen ablehnend gegenüber, und so ist auch kaum Hoffnung, daß die deutschen Protestanten nächstes Jahr in Indien auf dem Kongress mit erneutem Sinn erscheinen — wenn sie überhaupt erscheinen (denn in Genf glänzten sie durch Abwesenheit, während aus allen anderen Ländern führende Männer gekommen waren). Aber auch bei den Angelsachsen wird man die Hoffnung nicht allzu hoch schrauben dürfen. Denn sie müssen erst deutlich und scharf von den Rüstungen ihrer Regierungen abrücken, wenn man ihnen glauben soll. Oder sollten sie sich zu schwach fühlen, um das öffentliche Leben maßgebend beeinflussen zu können? Dann wären sie ein kleines Häuflein von Idealisten, das für die Weltgeschichte nicht in Frage kommt. Gerade das aber wollen sie nicht sein, und wir wissen auch, daß ihre Beziehungen zu den leitenden Kreisen ihrer Länder so gut sind, daß es sie schon einigen Mut kosten wird, wirklich Farbe zu bekennen.

Uns Sozialisten kann es nicht zweifelhaft sein, woher diese Unentschiedenheiten oder zum mindesten Schwierigkeiten kommen.

Wir wissen, daß man den Weltfrieden nicht schaffen kann, ohne grundsätzliche soziale Erneuerung. In dieser Hinsicht konnte

Der selbstgebackene Kuchen

bereitet große Freude

Wir halten in 78 Warenabgabestellen alle Zutaten in bester Qualität vorrätig:

Weizenmehl feinstes	Pfd. 0.24 RM.
Weizenmehl Auszug, allerfeinstes	Pfd. 0.26 RM.
Weizenmehl Auszug, allerfeinstes, griffig	Pfd. 0.28 RM.
Weizenmehl Auszug	in 5-Pfd.-Beuteln 1.30 RM.
Korinthen choice amalias	Pfd. 0.70 RM.
Rosinen Sultana, hell	Pfd. 0.68 RM.
Rosinen Sultana, mittelhell	Pfd. 0.52 RM.
Rosinen Sultana, kaliforn. natural	Pfd. 0.40 RM.
Zitronat	Pfd. 1.60 RM.
Orangeat	Pfd. 1.20 RM.
Kardamom	Beutel 0.12 RM.
Pottasche	Pfd. 0.70 RM.
Hirschhornsalz	Pfd. 0.60 RM.
Backpulver GEG	Beutel 0.08 RM.
Mandeln süß	Pfd. 2.40 RM.
Mandeln bitter	Pfd. 2.40 RM.
Kokos geraspelt	Pfd. 0.60 RM.
Zucker gem. Kristall und Melis	Pfd. 0.28 RM.
Mandeln- und Zitronen-Essenz	Fläschchen 0.10 RM.
Rosen-Essenz	5-Gr.-Fläschchen 0.10 RM.
Vanillinzucker	Beutel 0.05 RM.
Vanille Bourbon in Stangen	Stange 0.15 RM.
Speisesirup hell	Pfd. 0.36 RM.
Meierei-Butter dan.	Pfd. 2.05 RM.
Margarine	Pfd. 1.20 1.00 0.85 0.80 0.70 0.60 RM.
Schmalz nordamerik., weiß	Pfd. 0.75 RM.
Blasen- und Tütenschmalz dan.	Pfd. 0.78 RM.
Kokosfett GEG in Tafeln	Pfd. 0.70 RM.
Zitronen	Stück von 0.07 RM. an

Konsumverein

für Lübeck u. Umgegend e. G. m. b. H.

Viele Beispiele

beweisen immer wieder, wie vorteilhaft man bei mir kauft. Gut und modern die Stoffe, elegant der Schnitt, dabei so niedrige Preise... mit einem Wort: vorteilhaft!

BILLIGE PFINGST-ANGEBOTE

Dieser Frühjahrs-Ulster moderne Form, gute Qualität mit und ohne Rundgurt

Nur **69.**

Dieser Herren-Anzug erstklassig in Form, gute Qualität, 1a. Verarbeitung

Nur **78.**



Dieser Herren-Anzug der beliebte Zweireiher, modern tragbare Cheviot-Qualität

Nur **88.**

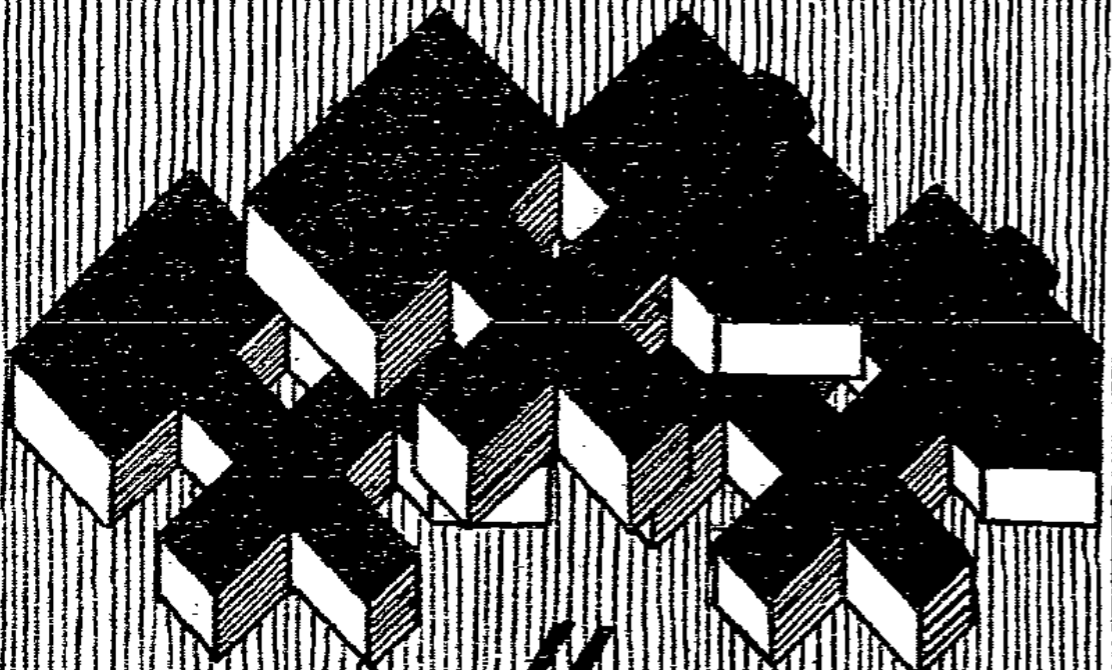
Gut und preiswert stets modern FERTIG-KLEIDUNG für den Herrn

Das neueste Spezialhaus am Platze

Franz Vernweg

nur Holstenstraße **6**

Jetzt unsere SOMMERPREISE für Ihren WINTERBEDARF



BERNHÖFT & WILDE

KOHLERHANDEL

F 20739

ALFSTR. 24



Gemeinnützige Siedlungs-Genossenschaft e. G. m. b. H.

Bezirksversammlungen mit Siedlerratswahl

Siedlung	Ort	Wahltag
Gärtnergasse und Strednich	Adlershorst	Dienstag, d. 21. Mai
Brandenbann	Bertramshöhe	Dienstag, d. 21. Mai
Stadt und Vorstädte	Hundelstraße 49/51	Dienstag, d. 21. Mai
Dornbreite	Weißer Hirsch	Mittwoch, d. 22. Mai
Schlutup	Weißer Schwan	Mittwoch, d. 22. Mai
Travemünde	Landhaus Fehlingstr.	Mittwoch, d. 22. Mai
Moisling-Riendorf	Heuer (Zur Post)	Donnerstag, 23. Mai
Heimstätten-Genin	Schweizerhaus	Donnerstag, 23. Mai
Karlshof	Dieckmann, Küdnitz	Freitag, den 24. Mai
Waldhufen	Stammer, Kron-	Freitag, den 24. Mai
Borraberstraße	torber Allee Nr. 49a	Freitag, den 24. Mai
Schwartzauer Landstr.	Weißer Schwan	Freitag, den 24. Mai

- Tagesordnung:
- Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1928 und die Geschäftsausführung für das Jahr 1929;
 - Bericht des Siedlerrats;
 - Wahlen zum Siedlerrat;
 - Beschließendes.
- Beginn sämtlicher Versammlungen 8 Uhr abends. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Geschäfts-Eröffnung

Einer geehrten Kundenschaft zur Kenntnis, daß ich am Dienstag, d. 14. d. Mts., Gr. Allee Nr. 30, I. einen modern eingerichteten Damenfriseur eröffnete. Um günstigen Zuspruch bitte!

Erna Hintze

Nordisches Theater

Dienstag, 14. Mai, 20,15 Uhr
Ramertspiele
 Ensemble des Stadttheaters
Sterne der Wüste
 Schauspiel in 4 Bildern von Gudmundur Ramban, deutsch von Fred J. Domes. Regie Fred J. Domes. Preise RM. 4.— 3.— 2.— u. 1.— im Haus der Nordischen Gesellschaft und an der Theaterkasse.

Gottfried Stammer Genin Kolonial- u. Fettwaren-Handlung. Niederlage der Genossenschafts-Bäckerei

Spez.: Trauringe, Bestecke empfindlich
 Westfälisch Regelfabrik, 6a, b, Klingenberg u. Glosinstr. 22
 Reparaturen prompt.

Stadttheater Lübeck

Montag, 20 Uhr: Die Lore (Luftspiel). Hierauf: Winterabend Ende gegen 22.30 Uhr
 Dienstag, 18.30 Uhr: Die Kettlerfinger von Nürnberg (Oper) Zum letzten Male!
 Mittwoch, 20 Uhr: Der Herr Senator (Luftspiel) Zum letzten Male!
 Donnerstag 20 Uhr: Hans Sonnenfäher's Höllefahrt (Traumspiel)

Wanzen aller Ungeziefer tötet sofort nur **Riesolda** Aegidienstr. 4 Fegefeuer 1

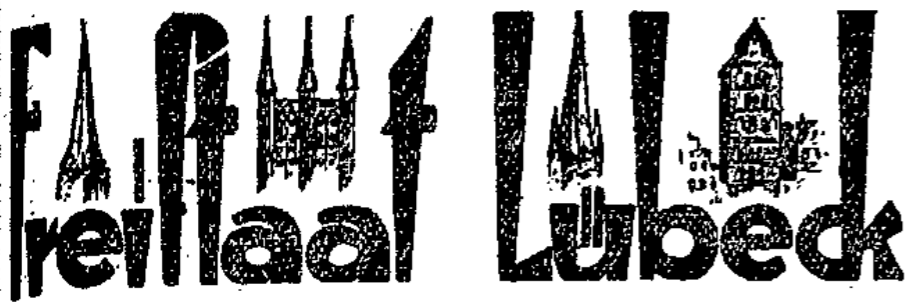
Eimerbier Jeden Dienstag und Freitag in den Brauerei Witten u. Niederlagen

Kartoffeln la. gelbe Sahelrie pro Ztr. 4.50 RM.
 la. Magnum bonum pro Ztr. 4.50 RM.
 la. Zehnwinger pro Stück 25 Pf. bei 50 Stück frei Haus empfiehlt **Alfred Stern** Süderstr. 11-13 Tel. 23 856

Auf Kredit
 S. Hümann Breite Str. 33.L.

Goldschmied Goldschmied
 Goldschmied
 Goldschmied

Strauringe 333 von 4.— RM. an 355 von 8.— RM. an Hunderte von Ringen Gravierung gratis! Goldschmied
 Kröninger, 62a, Kasch. Str. am Hauptplatz



Vom Spiel in den Tod

Das leidige Spiel auf der Wagenbahn

Sonnabend vormittag fuhr ein von Travemünde kommendes mit Lehm beladenes zweispänniges Fuhrwerk, an das noch ein zweiter Wagen gekoppelt war, die Rücknitzer Hauptstraße in Richtung nach dem Hohenhofwerk entlang. Zu dieser Zeit passierten mehrere Schullinder die Hauptstraße in gleicher Richtung. Etwa 500 m vor Beginn der Arbeiterkolonien hatten sich mehrere Kinder an den letzten Wagen des zusammengekoppelten Fuhrwerks gehängt; einige Kinder hatten sich sogar auf die Deichsel des letzten Wagens gesetzt. Der neunjährige Egon Sackler fiel während der Fahrt von der Deichsel, wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Die Räder des letzten Wagens waren dem Knaben über Beine, Kopf und Leib gegangen. Ein Verfallenen des Kulschlers liegt nach den bisherigen Ermittlungen nicht vor.

Die täglichen Verkehrsunfälle

Am Sonnabend 5 — am Sonntag 2 Verkehrsunfälle

Sonnabend ereignete sich Ecke Fackenburg Allee und Kirchenstraße ein Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen kam aus Richtung Stadt und wollte in die Kirchenstraße einbiegen. Aus der entgegengesetzten Richtung kam ein Motorrad, das den Personenkraftwagen noch vor Einbiegen in die Kirchenstraße überholen wollte. Der Führer des Motorrades wurde durch Glassplitter verletzt. Das Motorrad wurde stark, der Personenkraftwagen nur leicht beschädigt.

Sonntag um 18,50 Uhr ereignete sich auf der Straßenkreuzung Israelsdorfer Allee und Koekstraße ein weiterer Verkehrsunfall zwischen zwei Hamburger Personenkraftwagen. Beide Fahrzeuge, die aus Richtung Travemünde kam, hatten das Freifahrtszeichen nach der Stadt bekommen. Das erste Fahrzeug hielt plötzlich an, anscheinend, weil der Führer sich nicht klar war, welche Richtung er einschlagen sollte. Der hinter diesem Kraftwagen folgenden beiden Motorradfahrern gelang es noch rechtzeitig, an dem Kraftwagen vorbeizukommen. Der Führer des letzten nun folgenden Personenkraftwagens konnte nur noch mit großer Mühe seinen Wagen nach rechts herumsteuern, wobei der Kotflügel des stehenden Kraftwagens beschädigt und beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt.

Ein weiterer Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Personenkraftwagen ereignete sich in der Schwartauer Allee Ecke Brodesstraße. Aus der Schwartauer Allee überquerten wollte, um in die Brodesstraße zu gelangen. Im gleichen Augenblick passierte die Schwartauer Allee ein Personenkraftwagen. Da sich beide Führer vorher nicht gesehen hatten, erfolgte der Zusammenstoß. Der Motorradfahrer erlitt Verletzungen im Gesicht und am Kopf. Das Motorrad ist stark beschädigt worden, das Auto nur leicht.

Ecke Rakeburger Allee und Bei der Wasserfontäne wurde ein Radfahrer von einem Milchwagen angefahren, wodurch das Fahrrad stark beschädigt wurde. Der Radfahrer kam die Rakeburger Allee auf dem östlichen Radfahrweg in Richtung Stadt entlang gefahren. Der Milchwagen kam im gleichen Augenblick im Trabe aus der Straße Bei der Wasserfontäne, um in die Rakeburger Allee einzubiegen, wobei er dem Radfahrer in die Flanke fuhr. Personen sind nicht verletzt worden.

Ecke Untertrave und Fischstraße stieß ein Kraftdrehrad mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Kraftfahrer kam die Fischstraße herunter und wollte in die Untertrave einbiegen, während das Fuhrwerk im gleichen Augenblick von der rechten Seite der Untertrave nach der Linken abbog, wodurch der Zusammenstoß erfolgte.

Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich in der unteren Engelsgrube. Ein in Richtung Untertrave fahrendes Kraftdrehrad überfuhr einen Knaben, der plötzlich vom Bürgersteig auf den Fahrdamm lief. Das Kind erlitt Verletzungen am Kopf und mußte in seine elterliche Wohnung gebracht werden.

Der zweite Maiensonnabend führte uns nun positiv in den Frühling hinein. Die Eisheiligen haben jetzt nichts mehr mitzureden, ihre Spießgesellen lagen uns lange genug auf dem Buckel und jetzt ist es soweit, daß man wieder den Kusack schnüren und den Knotenkopf in die Hand nehmen kann — sofern man nicht vorzieht sich bei zunehmendem Sonnenschein alle Wasserlatte auszubilden. Gestern bevölkerten nur vereinzelte die Badanstalten. Begrüßlich, die warme Luft von 18 Grad, tut es nicht allein, auch die Klut darf nicht zu kühl sein. Mit 15 Grad wirft sich der durch langen Winter ängstlich gewordene Mitteleuropäer zum erstenmal nicht in den Teich. Er köhlerte dafür neugierig ins Grüne, ging zur Sportplatzanweihung des Arbeiter-Sportvereins nach der Lohmühle, zum Privatgaudi nach dem Kummelplatz, zur Erhöhung der Gefühle nach Schwartau oder gar zu den Trabern nach Travemünde — jedenfalls war er sich des sonnigen Naturgeschenkens vollbewußt und erhofft es im Laufe des Sommers dukendfüßig einzuharnieren als Entschädigung für harte Zeiten. Notabene: einige lauwarme Regentage würden Garten und Feld auch nichts schaden. Der Wunsch ist heute früh in Erfüllung gegangen.

Eine Kontrolle der arbeitslosen Bezahler des „Lübecker Volksboten“ findet am Donnerstag, dem 16. Mai für die innere Stadt und Burgtor, am Freitag, dem 17. Mai für Holtenor, Mühlentor und Hüxtertor von 9 bis 11 Uhr im Gewerkschaftshaus statt.

Sonntagsrucksackfahrten zu Pfingsten und Schnellzugbenutzung mit Sonntagsrucksackfahrten. Aus Anlaß des bevorstehenden Pfingstfestes macht die Reichsbahndirektion Schwerin darauf aufmerksam, daß die in bestimmten Verbindungen bestehenden, um 33 1/2 Prozent ermäßigten Sonntagsrucksackfahrten zu Pfingsten zur Hin- und Rückfahrt am Freitag von mittags 12 Uhr an oder an den folgenden Tagen bis einschließlich Pfingstmontag, zur Rückfahrt am Pfingstsonntag oder am Pfingstmontag oder am Dienstag bis 9 Uhr vormittags gelten. Sie dürfen also zur Rückfahrt nicht benutzt werden am Freitag und Sonnabend vor

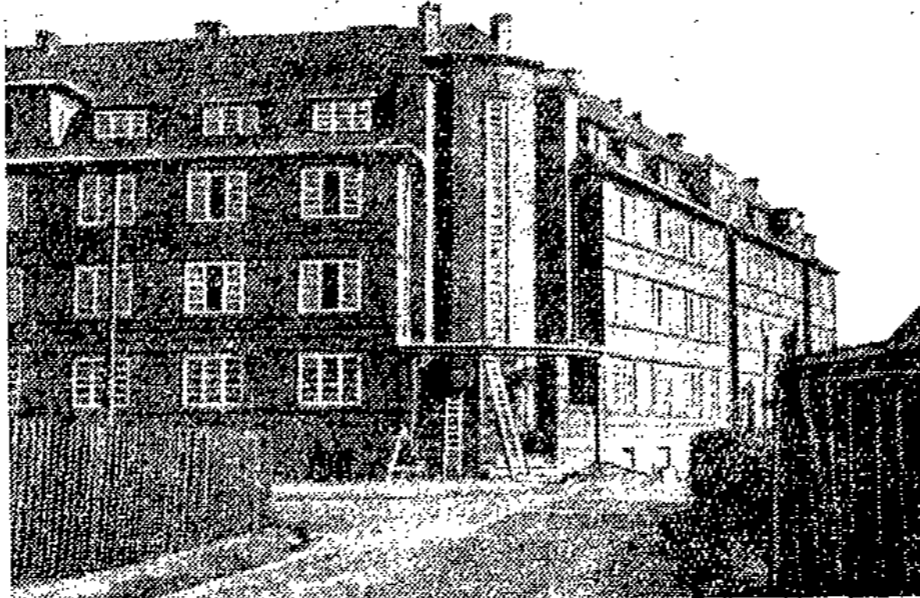
Soziale Bauwirtschaft in Lübeck

Wohnungsbau der Gewerkschaftshaus-Gesellschaft

Ueber unsere gemeinwirtschaftlichen Betriebe wurde an dieser Stelle mehrfach berichtet. Und wenn nach langer Pause wieder einmal auf die praktische soziale Tätigkeit der Arbeiterunternehmungen hingewiesen wird, so geschieht es, um Uneingeweihten zu beweisen, daß für die grundsätzliche positive Arbeit im Dienste des Volkes steigende Erfolge sprechen.

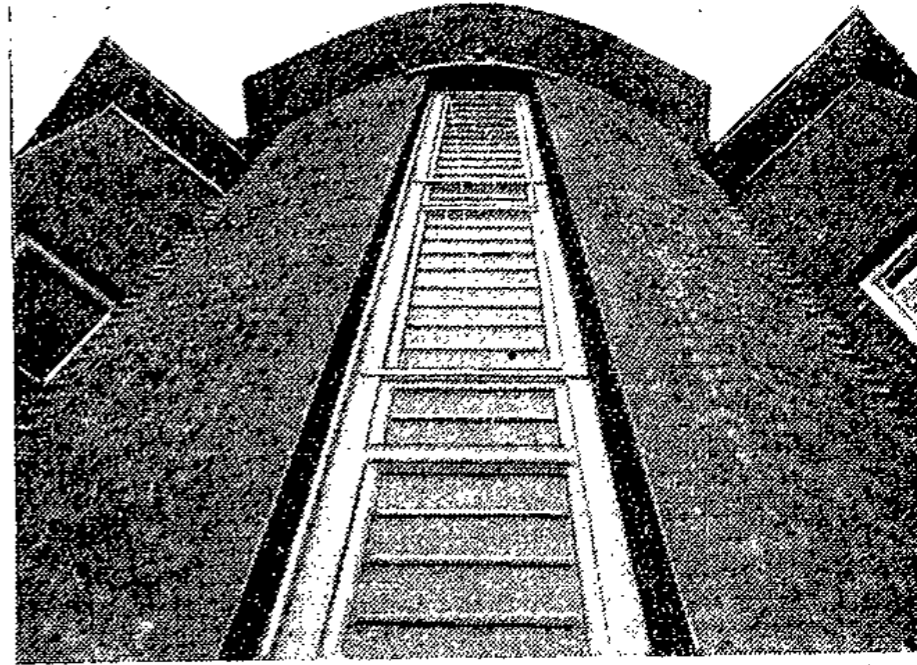
Man braucht nur einmal einen Blick in die sich ständig erweiternden Betriebe der Lübecker Baugesellschaft und der Gemeinnützigen Arbeitsgenossenschaft zu werfen, um den Fortschritt der verflochtenen 10 Jahre zu erkennen. Heute arbeiten unsere gemeinwirtschaftlichen Baubetriebe mit modernsten technischen Einrichtungen, beschäftigen über 600 Arbeiter und gelten als vorbildlich unter den sozialen Baubetrieben Deutsch-

land. Ihr Grundsatz, gute und ehrliche Arbeit zu liefern, verschaffte ihnen das Vertrauen der Kundschaft. Diese erstreckt sich auch außerhalb Lübecks. So lieferte die Gem. Arbeitsgenossenschaft über 100 Zimmereinrichtungen für das Bremer Gewerkschaftshaus, fast ebenso viel für das Seemannshaus in Rughafen sowie die übrige Holz-einrichtung. Daß ein solch großes Unternehmen auch auf dem Baumaterialienmarkt nicht einflußlos ist und sehr oft bei Rohstoffkämpfen die Privatunternehmer zum Nachgeben zwingt, ist gleichfalls der Erwähnung wert.



Neubaublock der Gewerkschaftshaus-Gesellschaft Trappenstraße-Wachtstraße

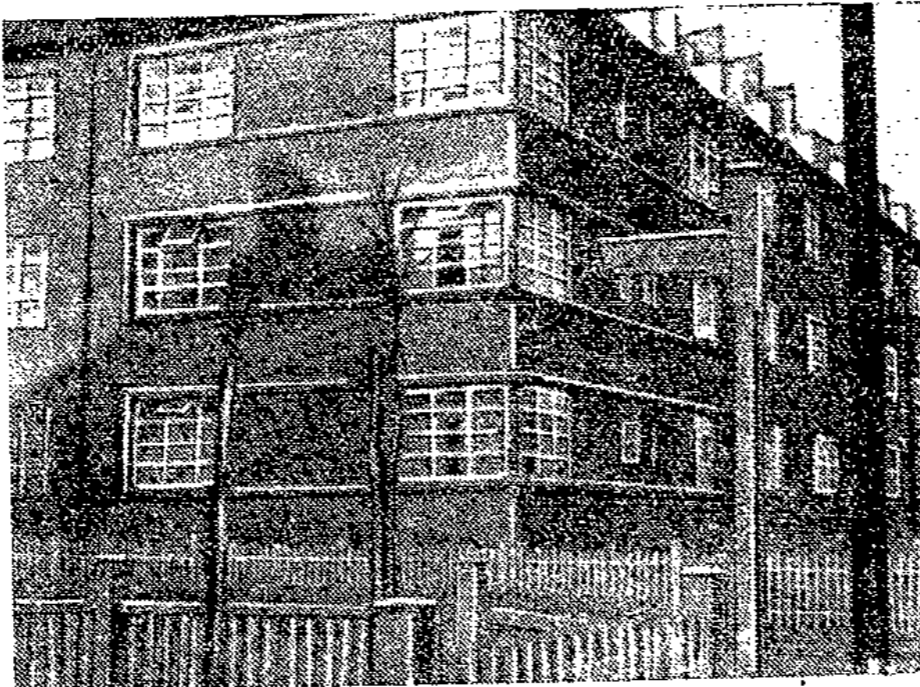
Doch das nur nebenbei. Wir wollen heute einen kleinen Ueberblick der wohnbaulichen Tätigkeit der Gewerkschaftshausgesellschaft geben und in einigen Bildern die moderne Wohnungsbauvorsorge illustrieren. Vom Ortsausschuß des NSDAP wurden im Jahre 1924 Vorbereitungen getroffen und eine Mitwirkung der Gewerkschaften bei der Linderung und Beseitigung der Wohnungsnot. Die beteiligten Kreise waren sich von vornherein darüber klar, daß in erster Linie, neben der Errichtung von Siedlungshäusern, auch der Bau von Mehrfamilienhäusern notwendig sei, um die



Perspektiv des Treppenhauses Trappenstraße-Wachtstraße

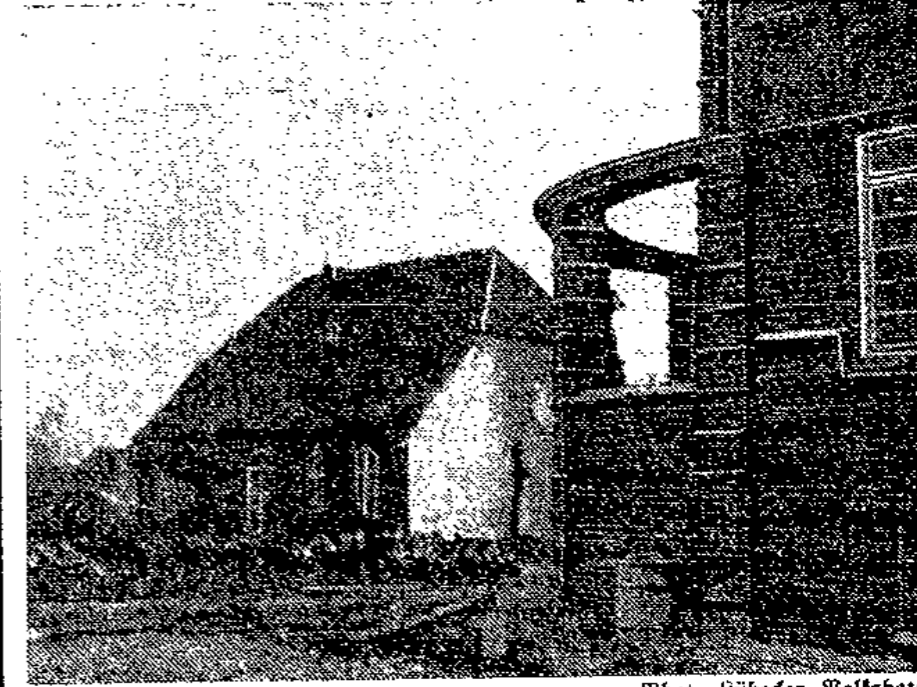
Zweizimmerwohnungen, 109 Dreizimmerwohnungen, 5 Vierzimmerwohnungen und 11 Einfamilien-siedlungshäuser, insgesamt also 254 Wohnungen und 11 Einfamilien-siedlungshäuser. Im Herbst 1928 ist mit dem weiteren Bau von 41 Wohnungen an der Trappenstraße und Wachtstraße auf eigenem Baugelände und 18 Wohnungen an der Kleißstraße auf Erbbaugelände begonnen worden.

Die Ausführung der Bauten geschieht durch die gemeinwirtschaftlichen Lübecker Baubetriebe, die Lübecker Baugesellschaft und die Gemeinnützige Arbeitsgenossenschaft. Die Qualität der Wohnungen ist über Durchschnitt. Jede Wohnung ist mit Bad- und Toilette ausgestattet. Die nutzbare Wohnfläche einer 2-Zimmerwohnung beträgt im Durchschnitt 49 Quadratmeter und bei der 3-Zimmer-Wohnung 63 Quadratmeter. Die Mieter zahlen für eine Zweizimmerwohnung an Monatsmiete 28—35 RM, und für eine Dreizimmerwohnung 35—45 RM. Zur Deckung der Baukosten bringen die Mieter einen Baukostenzuschuß auf, bei der Zwei-Zimmer-Wohnung von 5—700 RM, und bei der Drei-Zimmer-Wohnung von 7—900 RM. Dieser Baukostenzuschuß wird den Mietern nicht verzinst. Die Zinszahlung an



Baublock der Gewerkschaftshaus-Gesellschaft Stadtfreieit-Tegeelstraße

Wohnungsnot wirksam zu bekämpfen. Erst im Jahre 1925 nahm der gewerkschaftliche Wohnungsbau, der an die schon bestehende Gewerkschaftshausgesellschaft angegliedert wurde, feste Form an. Im Herbst 1925 wurde mit dem Bau von 9 Siedlungshäusern auf der Siedlung Gärtnergasse und 36 Dreizimmerwohnungen an der Märkischen Straße begonnen. Bezogen wurden diese Häuser im Frühjahr 1926. Weitere 12 Dreizimmerwoh-



Neubaublock der Gewerkschaftshaus-Gesellschaft Trappenstraße-Wachtstraße

den Mieter ist überflüssig, weil er mindestens den gleichen Betrag, den er als Zinsen erhält, als Mieterhöhung vorher zahlen mußte. Der Baukostenzuschuß des Mieters wird mit jährlich 2 Prozent abgeschrieben, was ebenfalls bei der Mietberechnung Berücksichtigung findet. Wie sehr die Wohnungen der Gewerkschaftshausgesellschaft gesucht sind, ergibt sich aus der Tatsache, daß stets mehrere hundert Voranmeldungen registriert sind.

Pfingsten — mit dem Infrastrom des Sommerfahrplanes (15. Mai) ab sind auch die Schnellzüge gegen Zahlung des tarifmäßigen Schnellzugzuschlages — mindestens jedoch des Schnellzugzuschlages der Zone 2 — zur Benutzung mit Sonntagsrucksackfahrten freigegeben.

Weiterer Ausbau des Travedampferverkehrs. Man schreibt uns u. a.: Die im Vorjahr neu in Dienst gestellten Travedampfer „Adam“ und „Eva“ haben sich schon in der ersten Saison eine derartige Popularität erworben, daß sich die Travemünde-Linie entschlossen hat, ihren Verkehr weiter auszubauen und zu verbessern. Trotz des schlechten Sommers mit 68 Regentagen beförderten die Travedampfer über 60 000 Personen. Wesentlich ist der Erfolg durch die vielen Bequemlichkeiten bedingt, die die beiden Dampfer bieten. Sie fassen bis zu 750 Personen. Als einzige Sektendampfer der Flotte der Lübecker Dampfer verfügen sie über breite Decks, auf denen man in bequemen Liegestühlen die Fahrt genießen kann. Dazu spielt die Musik zum

Vordanz auf, wenn sich junges Volk findet. Auch für das liebliche Wohl ist gesorgt. Für den Fall schlechten Wetters stehen wechgepolsterte, modern-fürstlich ausgestattete Kajüten zur Verfügung. — Am 15. Mai ist Infahren der Travemünde-Linie! Vorläufig verkehrt ein Dampfer, der täglich 9 Uhr und 14,30 Uhr vom Holtenor ablegt. Für die Burgtorbewohner wird am Kai bei der Strudföhre angelegt. Mit dem 15. Juni wird ein Schnellverkehr direkt nach dem Privat-Badestrand hergestellt.

Verjorgungssamt Lübeck. Der heute ab führt das Verjorgungssamt die Fernsprech-Sammelnummer 20861.

Freiballon-Wettkampf zwischen Kopenhagen und Lübeck auf Suniamshof. Der Besuch unseres Ballons „Lübeck“ in Kopenhagen im Oktober des vorigen Jahres wird am Sonntag, dem 26. Mai durch den Ballon des königlichen dänischen Ballonclubs erwidert werden. Der 2200 Kubikmeter große Ballon „Danmarken“ wird am genannten Tage vormittags auf dem Sport-

Amtlicher Teil

Am 8. Mai 1929 ist in das hiesige Handelsregister eingetragen worden 1. die Firma: **Flora-Drogerie Paul Kyris**, Lübeck, Bedergrube 38. Inhaber: Drogist Paul Kyris in Lübeck; 2. bei der Firma: **Gebrüder Schmidt**, Lübeck. Die Procura des Kaufmanns Carl Hans Erich Wieben ist erloschen; 3. bei der Firma: **Commerz-Bank in Lübeck**, Lübeck; Durch Beschluß der Generalversammlung vom 9. April 1929 sind die §§ 17 Absatz 1 (Hinterlegung von Aktien für die Ausübung des Stimmrechts) und 18 Absatz 1 (Stimmrecht) abgeändert worden. Der Umtausch der Anteilscheine in Aktien ist durchgeführt; 4. bei der Firma: **Lübecker Jagfabrik Aktiengesellschaft**, Lübeck; Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Christian Dörr ist beendet. Die Firma ist erloschen; 5. bei der Firma **Richters & Lange**, Lübeck. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Lübeck.
Am 10. Mai 1929 ist in das hiesige Handelsregister eingetragen worden 1. die Firma **Fritz Melede**, Lübeck, Schwartauer Landstraße 114. Inhaber Kaufmann Alfred Friedrich genannt Fritz Richard Melede in Lübeck; bei der Firma **Lübecker Deismühle Aktiengesellschaft** (vormals G. E. A. Asmus), Lübeck; Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. April 1929 ist die Gesellschaft aufgelöst worden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Direktor Gerhard Ernst Ludwig Wilhelm Salzwedel in Stettin und Dr. jur. Otto Ternaag in Hamburg sind Liquidatoren. Die Liquidatoren sind nur gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Die Prokuren des Kaufmanns Fritz Johannes Ehler und des Ingenieurs Karl Habert sind erloschen.

Familien-Anzeigen

Nach langem in Geduld ertragenem Leiden starb heute mein lieber, guter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder u. Schwager
Hermann Bumann
im 52. Lebensjahre
Tief betrauert u. schmerzhaft vermisst
Anna Bumann geb. Schröder
und Tochter Ina
Lübeck, den 12. Mai 1929
Beerdigung Donnerstag, den 16. Mai, 4 1/2 Uhr, Kapelle Bornwerf
Etwas zugedachte Kranzpenden u. der Gem. Bestattungsgesellschaft. Hundestr. 49/51. erbeten.

Stellen-Angebote

Jüngerer Kontorist (in)
für leichte Büroarbeiten mit guter Handschrift zu sofort gesucht. Handschriftl. Bewerbungen m. Gehaltsanpr. unt. L. K. 4230 in Ha Haasenstein & Vogler, Lübeck.

Sonstige
d. Nachmittagsüb. 1. u. 2. Unterstadt 59

Vermietungen
Ein H. I. Zimmer zu verm. Zu ertr. i. d. Exp.

Verloren
Am Sonnabend 1. Portemonnaie b. Rub. Kaufkraft vom Gehaltsanpr. d. 2. Jahrg. abhand. gef. Der Finder i. erkannt. Abzug. Fundbureau

Öffentliche Versteigerung
in Straum b. Hagedorn
am Mittwoch, dem 15. d. Mts., vorm. 11 Uhr über:
1 Auto, Opel, 4 1/2 J.
1 eis. Geldschrank.
Kaufliebhaber wollen sich um genannte Zeit bei der dort. Polizeistation einfinden.
Holz,
Gerichtsvollzieher in Lübeck.

Öffentliche Versteigerung
Am Mittwoch, dem 15. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, sollen in der Versteigerungshalle des Gerichtshauses versteigert werden:
Büffel, Anrichte, Vertiko, Spiegel, Rauch-, Tisch-, Kleiderstühle, Waschkommode, Sektier, Klurgarderober, Chaiselongue, Salon-, Küch-, Spiel-, Rauch-, Schreib- u. a. Tische, Bettstirn, Stühle, Sofa, 1 Öfenheizer u. andere, 1 Salzwasserleitung best. aus: Schrank, Schreibtisch m. Sessel, Tisch, Sofa mit Umbeu, 2 Sessel u. 4 Stühle, 1 Geldschrank, Stand- u. Wanduhren, Teppiche und Vorleger, 1 gr. Kassettenomat m. Platte, Grammophon, 1 Photoapparat, Schreibmaschine „Williams“ 23 250, 1 Adler-Koffer, 1 elektr. Plattenfen, Barometer, Bilder, versch. Tee- u. Esstisch, Zersetzer u. Messer, 1 Motorrad K. S. U. (2 PS.), Fahrlinnummer 476 456, Motornummer 72 282, 1 Autofeder, Hobelbänke, Bandäge für Kraftbetrieb, 1 Kessel grüne Farbe, Toilettenseife, Margarine, Damen-Kleider, Hemden, lange, Handschuhe, Hauskleider, Schürzen, Bettwäsche, Tischdecken u. a. m.
Die Gerichtsvollzieher

Für die vielen Geschenke und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung herzlich. Dank.
Franz Merk u. Frau
geb. Eiland 7187
Allen denen, die unsern lieben Vater **Friedrich Braasch** die letzte Ehre erweisen, und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmücken sowie Herrn Pastor Zisenitz für seine trostreichen Worte sagen herzlich. Dank.
Siems, den 13. 5. 29
7188 Die Hinterbliebenen

Für die herzliche Teilnahme u. reichen Kranzpenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.
Heinrich Sachau
u. Kinder, Renjefeld

Allen, die meiner lieben Frau, unserer guten unvergesslichen Mutter, die letzte Ehre erweisen haben und ihren Sarg so reich mit Kränzen schmücken, insbesondere der Direktion der Schwart. Werke A.-G., den Außenbeamten der Schwart. Werke A.-G., den Angestellten des Werkes Fremstap, den Arbeiterinnen der Streusel-Abt. der Schwart. Werke sowie dem Theater-Verein „Freie Bahn“ e. V. auch die nicht zu vergessen, die mir in diesen schweren Stunden durch Trost und guten Rat über diese Zeit hinweggeholfen hab., auch Herrn Pastor Zielz für seine trostreichen Worte am Grabe meinen tiefgefühlten, aufrichtigen, Dank.
7174
Bad Schmartau, den 13. Mai 1929
Robert Frahm u. Kinder

Verkäufe

Ein Herren-Fahrrad billig zu verk. ns Glodengießerstr. 721

Gr. Flieg. Holländer z. verk. Nach 5 Uhr. 7150 Engelsgrube 31/2

Tornado-Fahrrad gut erh. zu vt., 30 A. Seereh, Schwartauer Straße 43, I. 7144

Eine Schuhmacherspeppmaschine bill. zu verkauft. Dornbreite auf d. Reihe 22 7182

2-3 fl. Petroleum-Löcher billig zu verkaufen
Adlerstraße 50, pt. 7185

Mandoline z. vt. Willig. Glodengießerstr. 461

Gut erh. Kindern. billig zu verkauft. 7172
Senjastr. 136 I, rechts

Ein fast n. Kindern. bill. zu verkauft. 7143
Breitestr. 85/87 IV, z.

Taschen zu verk. 7186
Krempelsh. 21. 29

Struve's Oelfarben

verbürgte Qualität
Bester Leinölgrund wird zur Herstellung gebraucht 7154

Büffel

für alle Zwecke in großer Auswahl

Drogerie L. J. Struve-Castell
Spezial-farben-Malerei
Fachl. Beratung
Breite Straße 25

Gefunden

Am 4. Mai Wesloe-Schlutup **Geldbörse** gesund. Abzug. 18-19 Uhr. Werberstr. 16. 7156

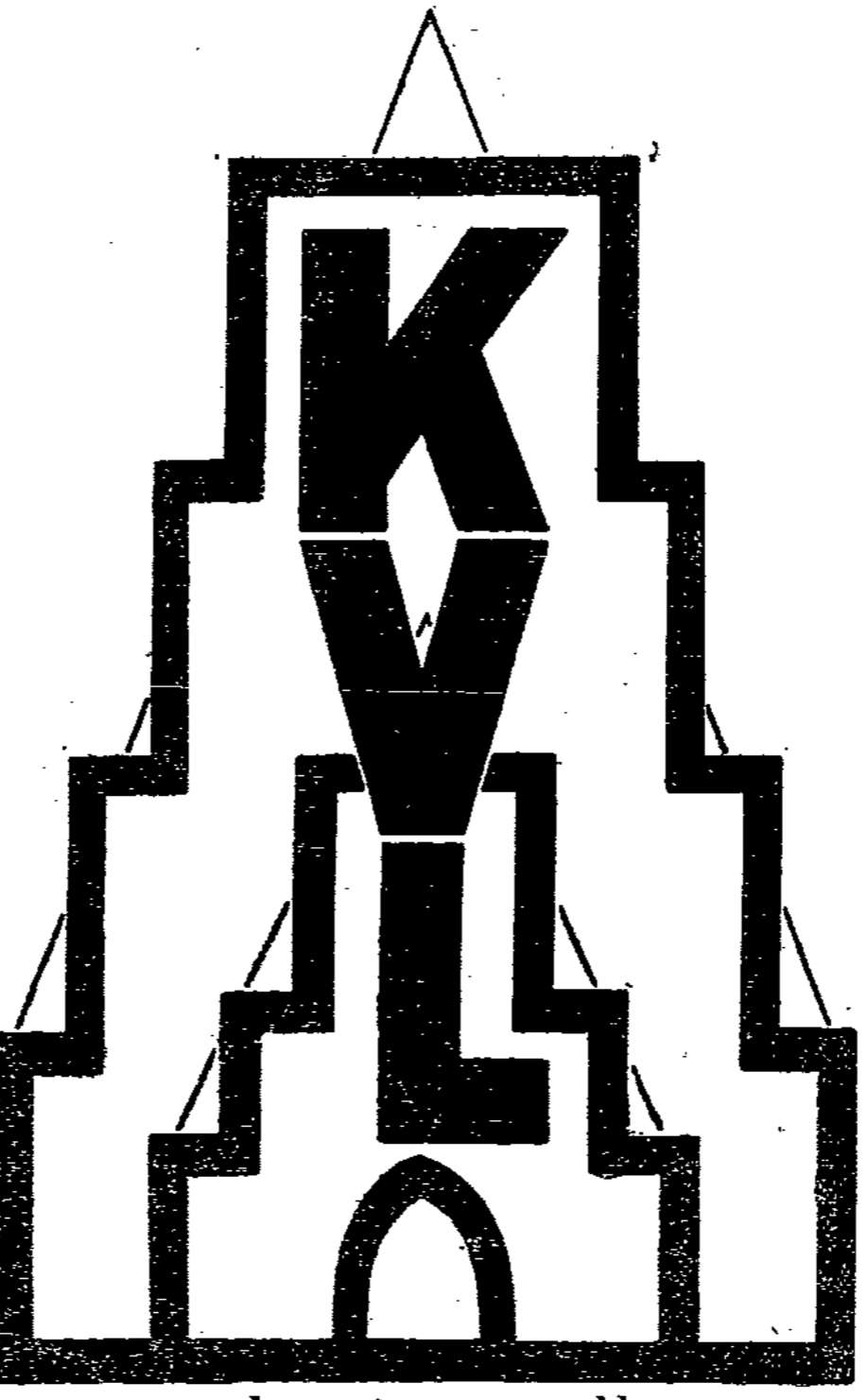
Flaggen Stangen
Stabstangen
Gerüststangen
Windelbäume
Einriedlungsstangen
und **Pfähle**
empfiehlt 7176
Heinrich Boy
Rohren- u. Holzblg.
Lindenstraße 17a.

300 Ringe am Lager
d. r. p. ohne Umlage
333 v. A. Man 585 S. Man
Gravierung gratis
Moderne Öhringe
Bestecke 7187
800 Silber 90 vers. id.
H. Schultz, Uhrmacher
Ob. Johannisstr. 20

An die geehrten Einwohner von **Bad Schmartau, Renjefeld und Umgegend**
Aus Sparsamkeitsrücksichten des Herrn E. Schierle, Rt.-Mühlen, bin ich von dieser Firma entlohnt.
Die Lieferung von **Futterstoffen** werde ich in der bisher üblichen Weise, ab heute für Rechnung der Firma **W. Ströh, Hobborsdorf**, fortsetzen.
Ich werde stets bemüht sein, meine Kundschaft in jeder Weise zufriedenzustellen.
7184
Joh. Schuur, Renjefeld

Sohlen-Ausschnitt
und Schuh-Instandsetzungs-Betrieb 6369
Bischoff & Krüger Königstraße 93
Nähe Ede Bahmstr.

Unser Zeichen



unter dem wir unseren Verein weiter ausbauen und weiteren Erfolgen entgegenführen wollen 7169

Konsumverein
für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.

Boltsfürforge
Unternehmen der deutschen Arbeiter- und Angestelltenchaft
Wer sich bei ihr versichert, dient der Allgemeinheit und sich selbst!
Auskunft erteilt: 7156
Rechnungsstelle 30
Lübeck, Fischstraße 14. Tel. 28663

Wir haben unsere Kinder **Adam und Eva** vom Winterschlaf erlöst.
Travemünde-Linie
Empfang: Täglich ab 15. Mai 9 Uhr und 14.30 Uhr am Holstentor. 718

Ihre Wiederindienststellung geben bekannt:
Adam von der Travemünde-Linie
Eva von der Travemünde-Linie

Zur Aufklärung über Tonfilme!

In der Donnerstag-Ausgabe des „General-Anzeigers“ kündigt die Schauburg, Inhaber: Beuthien, den Film „Wings“ als „ersten wirklichen Tonfilm“ an und macht damit den Versuch, unsere echten Tonfilm-Darbietungen zu mis-kreditieren. Jedes ehrliche Premieren-Theater in Deutschland brachte den Film „Wings“ als den ersten Film mit „Geräuscheffekten“ heraus und blieb damit der Wahrheit treu, denn „Wings“ ist kein Tonfilm. Wir haben die Reklame der Schauburg bislang verlacht und sahen davon ab, die Öffentlichkeit aufzuklären. Die Schauburg selbst bewies genügend ihren Respekt vor unserer ersten Tonfilm-Aufführung, indem sie kurze Zeit vor der Aufführung „Ich küsse Ihre Hand Madame“ irreführend eine **Gesangseinlage** wie einen Film ankündigte. Die Schauburg scheint es als etwas ganz besonderes anzusehen, wenn sich ein Spezial-Ingenieur mit der Geräuschfilm-Apparatur beschäftigt. Wir waren nicht vermessen genug, bekanntzugeben, daß bei uns während der Aufführungszeit von „Ich küsse Ihre Hand Madame“ ständig 2 Techniker stationiert waren.

Die Beurteilung überlassen wir dem Publikum, das solche Handlungsweise sicherlich am besten einzuschätzen weiß.

U.T.- Lichtspiele

Also, Achtung „Wings“ ist ein Film mit Geräuscheffekten, wie ihn jedes Theater ohne weiteres bringen kann. 7188

Wullenwever-Buchhandlung
jetzt
von 8 1/2 bis 7 Uhr
durchgehend geöffnet

Fußquäler
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher und unblutig
Kukirol
Eine Packung Kukirol-Pflaster mit dem Garantie-Schein kostet 75 Pf.
Kukirol hilft sicher! Sie erhalten
bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!

Norddeutsche Nachrichten

Vorarbeit zur Mecklenburger Landtagswahl

Sozialdemokratischer Landesparteitag in Güstrow

v. Güstrow, den 13. Mai

Am Sonntag trat hier im Gasthaus Tivoli der Bezirksparteitag Mecklenburg-Schwerin der Sozialdemokratischen Partei...

Die Tagung der Demokraten

sch. Der außerordentliche Parteitag der Mecklenburger Demokraten, der ebenfalls Sonntag in Güstrow zusammentrat...

Die Deutsche Volkspartei

Sie tagte in Schwerin und beschloß, sich wie der Stahlhelm in die bürgerliche Einheitsfront zu stellen. Ihr Sprecher hielt eine bombastische Rede gegen die Sozialdemokratie...

SPORT VOM SONNTAG

- Kiel-Süd 1 - F. S. B. 1 4 : 2 (2 : 0). Kiels besserer Sturm entschied das Spiel. Alle Anstrengungen F. S. B. vor der Halbzeit zu Erfolgen zu kommen...

Rund um den Erdball

Zeppelin nach England!

London, 13. Mai (Radio)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird nach seiner Rückkehr aus Amerika in dem englischen Flughafen Carington vor Anker gehen.

Der Baum als Mörder

Berlin, 13. Mai (Radio)

In der kleinen Ortschaft Brögel bei Wriezen in der Mark brach am Sonntag ein jahrhundertalter Kastanienbaum plötzlich zusammen und begrub 6 Berliner Ausflügler unter sich.

Zwei Arbeiter beim Baden ertrunken

Berlin, 13. Mai (Radio)

In Spandauer Schiffahrtkanal ertranken am Sonntag zwei Arbeiter beim Baden. Die Leichen konnten von der Feuerwehr geborgen werden.



Beim Kunstflug tödlich verunglückt

In der bekannte Pilot Mejo aus Düsseldorf, der auf dem Flugplatz Upern bei Wien eine Reihe von Kunstflügen vorführte...

Verurteilter Rechtsanwalt

Das Schöffengericht Straßund hatte einen dortigen Rechtsanwalt und Notar wegen falscher Beurkundung und Doppelpolsterung gegnerischer Klienten zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Verlorene Söhne kehren heute im Flugzeug heim

Der verlorene Sohn, der nach einem ehemals sehr beliebten Autorezept ausgerechnet in dem Augenblick wieder im Vaterhause erschien, wenn der Auktionator den Hammer erhob...

Zobuwabohu der Flugzeuge

Amsterdam, 13. Mai (Radio)

Drei dänische Wasserflugzeuge, die am Sonntagabend abend vergeblich in dem Flughafen Harlingen erwartet wurden, mußten am Sonntag von zwei niederländischen Wasserflugzeugen aufgejagt werden.

Berlin schlägt Paris 5:0

Berlin, 12. Mai

Der Fußball-Städtekampf Paris gegen Berlin, der am Sonntag auf dem Preußen-Platz vor 30 000 Zuschauern ausgetragen wurde, brachte der Berliner Mannschaft einen überraschenden großen Sieg.

Erzelle bei einer Filmjacht

Die Münchener Hofer-Filmgesellschaft, die in der Hauptsache verstaubte Historien mit reaktionärer Tendenz kurbelt, läßt gegenwärtig in Tirol einen Film über die Freiheitskämpfe der Tiroler im Jahre 1809 aufnehmen.

Petroleumkönigs erste Nacht

Harry F. Sinclair, der Petroleumkönig, hat, wie schon gemeldet, die ihm zudiktierte dreimonatige Gefängnisstrafe im Distriktsgefängnis zu Washington angetreten.

Bergifete Flüsse

Von Jahr zu Jahr häufen sich die Klagen der Fischerbände über Massensterben von Fischen. Die Vergiftung der Flüsse durch ungereinigte und schädliche Abwässer der Industrie ist zu einer Plage geworden.

